

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

Seite

Sozialer Charakter des Sturmes und Dranges und des Sturm- und Drangdramas. — Verhältnis von sozialer Tendenz und künstlerischer Form im Geniedrama. — Charakteristik der einzelnen Dramatiker	1
---	---

Erstes Kapitel.

Die Familie.

X I. Familie und soziales Problem: Literarische und kulturelle Voraussetzungen	12
X II. Die elterliche Gewalt	17
1. Konflikte zwischen Eltern und Kindern	17
2. Der Mißbrauch der elterlichen Gewalt	18
a) Die Berufswahl	19
b) Die Heirat der Kinder	22
III. Erziehungsfragen	32
1. Unnatur in der Erziehung	34
2. Die Parteilichkeit der Eltern	40
3. Die Erziehung durch Hofmeister	41
X IV. Die Frauen	47
1. Die törichten Mütter	48
2. Feministische und antifeministische Zeittendenzen	50
3. Die Widerspiegelung der Zeittendenzen im Geniedrama: Machtweib und empfindsame Frau	51
a) Das Machtweib	52
b) Die empfindsame Frau, das weibliche Ideal der Stürmer und Dränger	54
4. Ehe und freie Liebe	55
5. Die gefallene Frau	58

*

	Seite
6. Berufliche Tätigkeit der Frau	61
7. Das Lesen der Frauen	61
a) Das zu viele Lesen	62
b) Schlechte Bücher	63

Zweites Kapitel.

Das Ständeproblem.

Vorbemerkungen	67
I. Bürgertum und Adel	68
1. Literarische und kulturelle Voraussetzungen für die Kritik an der ständischen Ordnung	68
a) Das Bürgertum in der dramatischen Literatur bis zum Sturm und Drang	68
b) Die soziale Stellung des Bürgertums am Ende des 18. Jahrhunderts	72
2. Adel und Bürgertum und ihre Beziehungen zueinander in der Beleuchtung des Sturmes und Dranges	75
a) Der parteiliche, bürgertumsfreundliche Standpunkt	77
b) Der unparteiliche Standpunkt	90
3. Der Hofmeisterstand als Illustration zum Mißverhältnis der Stände	93
II. Andere Stände	101
1. Die unteren Schichten	101
2. Der Stand als Berufsklasse	105
3. Der Soldatenstand	108
a) Literarische und kulturelle Voraussetzungen	108
a) Der Soldatenstand im früheren deutschen Drama	108
b) Zustände in den Heeren der damaligen Zeit	112
b) Der Soldatenstand im Sturm- und Drang-Drama	115
a) Der Menschenhandel der deutschen Fürsten	117
b) Die Ehelosigkeit der Soldaten	119
III. Ungleiche Heirat und Konvenienzehe	132
1. Die ungleiche Heirat	133
a) Literarische Voraussetzungen	133
b) Die ungleiche Heirat im Drama der Geniezeit	137
a) Ablehnung der ungleichen Heirat durch die adeligen Dramatiker	137

	Seite
β) Großmanns fortschrittlicher Standpunkt	139
γ) Der vermittelnde Standpunkt der eigentlichen Stürmer und Dränger	141
2. Die Konventienzheirat	151
IV. Das Schicksal der Kindsmörderinnen	154
1. Humanitäre Bestrebungen im 18. Jahrhundert zugunsten einer milderen Behandlung der Kindsmörderin	155
2. Das Problem im Sturm- und Drang-Drama	158
a) Milderung der Strafe	158
b) Bekämpfung der Ursachen	161

Drittes Kapitel.

Der Kampf gegen die verderbte Staats- gewalt.

Vorbemerkungen	164
I. Literarische und politische Voraussetzungen	165
1. Politische Literatur im 18. Jahrhundert	165
a) Politische Theoretiker	165
b) Der Fürst im bürgerlichen Aufklärungsdrama	168
2. Die politischen Zustände in Deutschland	170
II. Der Absolutismus im Drama des Sturmes und Dranges	171
1. Konservative Tendenzen im Drama	171
2. Revolutionäre Angriffe auf den Absolutismus	176
A. Tyrannenfeindschaft ohne reale Grundlage	176
B. Kritik an den politischen Mißständen auf Grund der realen Verhältnisse	180
a) Lessings Emilia als Ausgangspunkt für die Stürmer und Dränger	180
b) Verwertung Lessingscher Anregungen im Genie- drama	183
α) Polemik gegen die schlimmen Beamten	183
β) Kritik am absolutistischen System	187
Klinger	188
Schiller	217
Zusammenfassung und Schluß	235